

Budget 2019: Breite Zustimmung für fast 13 Millionen Euro

Das Budget der Gemeinde Parndorf hat im Gemeinderat breite Zustimmung gefunden. Es wurde versucht, die unterschiedlichen Ansprüche und Anliegen einzuarbeiten. Dabei muss natürlich immer berücksichtigt werden, dass der größte Teil des Finanzrahmens fix zugeteilt ist und keinen Spielraum lässt. Dank der höheren Einnahmen durch die Kommunalsteuer der Betriebe hat aber Parndorf trotzdem die wirtschaftliche Möglichkeit, auch Impulse zu setzen.

Schon fixierte Investitionen

Der Gemeinderat hat 2018 schon viele Beschlüsse gefällt, die sich wirtschaftlich erst 2019 auswirken. Die Errichtung des Gehweges und der Beleuchtung beim Bahnhof Parndorf Ort und der Umbau des Platzes vor dem alten Bahnhof werden rund € 250.000,- kosten. Auch die direkte Zufahrt zum Hofer wird erst zu bezahlen sein. Endlich umgesetzt sollte auch der Platz um den Brunnen in der Hauptstraße werden. Höhere Investitionen finden sich auch im Bereich des Fuhrparkes: ein neuer Traktor, ein neuer UNIMOG und das Tankfahrzeug der Feuerwehr. Das ergibt ein Gesamtvolumen von ca. € 600.000,-.

Umwelt & Lebensqualität sind Fixpunkte

Auch im kommenden Jahr soll das Thema Ortsbepflanzung fortgesetzt werden. Ein Bepflanzungskonzept mit Bäumen, Sträuchern und ganzen Windschutzgürteln die den Klimawandel besser vertragen, sollen die Landschaft und die Gemeinde weiter begrünen. Hier wird spannend, in welcher Form wir das Projekt Natura 2000 weiter unterstützen können. Die Förderung der Vereine, der Veranstaltungen und Feste bleibt gesichert. Dazu gehört zum Beispiel auch die Errichtung eines Beachvolleyballplatzes in Kooperation mit den Naturfreunden. Das Thema Mobilität wird mit Sicherheit eine größere Rolle spielen. Hier geht es nicht nur um Radwege, sondern auch um die Idee eines „Gmoabusses“. An diesem Projekt wird ja bereits in Kooperation mit der Gemeinde Neusiedl und den Betriebsgebieten gearbeitet.

„Haus der Vereine“ im Mittelpunkt

Der größte „Brocken“ findet sich nicht im Budget, sondern im mittelfristigen Finanzplan. Die Veranstaltungshalle, ein Haus für die Vereine soll jetzt wirklich in die Umsetzungsphase gehen. Durch die Kooperation mit der OSG finden sich die Ausgaben erst ab dem Jahr 2020/2021. Wir gehen heute von einem Investitionsvolumen von ca. 4,5 bis 5 Millionen Euro aus. Ein sehr großes Projekt, auch für unsere Gemeinde. Aber die Umsetzung entspricht jenem Wunsch, der immer wieder an uns herangetragen wird. Wir brauchen dieses Gebäude und wollen das Projekt jetzt mit ganzer Kraft starten.



Nr. 90 | Jänner 2019

Die größten Ausgaben der Gemeinde in Euro

• Kindergärten	2,180.000
• Kanalausgaben	1,080.000
• Landesumlage	885.800
• Volksschule	762.900
• Sozialhilfe	726.100
• Bauhof	615.800
• Straßenbau	554.900
• Behindertenfürsorge	487.800
• Fahrzeug Feuerwehr	270.000
• Jugendwohlfahrt	263.600
• Tagesheim Volksschule	250.600
• Gehsteig/Beleuchtung ÖBB	250.000
• Müllbeseitigung	219.900
• Beiträge Hauptschulen	206.000
• Feuerwehrwesen	203.400
• Sportanlagen u. Vereine	198.700
• Krankenanst.-Beitrag	119.200
• Projekt Gemeindebrunnen	70.000
• Rotes-Kreuz	51.500
• Gemeindebücherei	25.300

Die wichtigsten Einnahmen 2019

• Kommunalsteuer	3,840.000
• Ertragsanteile vom Bund	3,740.000
• Kanalbenutzungsgebühren	700.000
• Windkraftanlagen	455.000
• Grundsteuer	440.800
• Kanalanschlussgebühren	430.000
• Anliegerleistungen	155.000
• Kindergartenbeiträge	145.400
• Beiträge Tagesheim	49.000
• Müllgebühren	56.400



Jahresversammlung des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland

Von Gemeinderat Stefan Vestl

Am 28. November fand die jährliche Verbandsversammlung statt, an welcher ich gemeinsam mit Gemeindevorstand Daniel als einer von zwei Delegierten unserer Gemeinde teilgenommen habe. Dort wurde über die heuer umgesetzten Projekte berichtet und der Rechnungsabschluss und das Budget beschlossen, sowie ein Ausblick zu den Vorhaben in den kommenden Jahren präsentiert.

Die größte Notwendigkeit dabei sind die laufenden Sanierungen unserer in die Jahre gekommenen Wasserleitungen, deren maximale Lebensdauer von 50 Jahren nun allmählich erreicht wird. Um dies halbwegs kostendeckend zu ermöglichen, ist die jährliche Gebührenanpassung von 5% weiterhin Grundvoraussetzung. Mit dieser Maß-

nahme bleibt eine unserer wichtigsten Lebens- und Energiequellen mit ca. Euro 275 pro Haushalt weiterhin der bei weitem günstigste Ausgabenposten. (Stromkosten kosten vergleichsweise ca. das 5-7fache). Interessant zu erwähnen sind auch noch die Grabenkämpfe, die sich während der Sitzung zwischen den Vertretern der roten und schwarz-türkisen Altparteien abgespielt haben: es wurde scheinbar versucht mit manchmal unverständlichen und zeitraubenden Fragen an die Führung des Wasserleitungsverbandes, mögliche Missstände in der Verwaltung „aufzudecken“. Diese teilweise sehr hitzig geführte Diskussion offenbarte, dass es noch sehr lange brauchen wird, bis der von links und rechts so groß propagierte „neue“ Stil überall angekommen ist. Wir von der LIPA konnten dieses Theater nur sehr dankbar beobachten - bestätigt es doch wieder einmal sehr eindrucksvoll die neutrale und sachliche Rolle von uns Bürgerlisten, die ohne solch destruktive Gesinnung arbeiten können.



Gebührenerhöhungen leider nicht zu verhindern von Bürgermeister Wolfgang Kovacs

Die LIPA-Liste Parndorf bekennt sich zu sozialer Gemeindepolitik. Wir bemühen uns daher auch seit mehr als zehn Jahren, die Gebühren für Kanal, Straßen, Kindergärten, Tagesbetreuung und Müll so gering wie möglich zu halten. Möglich war dies bisher auch nur durch sehr gute Kommunalsteuern, welche die Betriebe zahlen. Aber Parndorf wächst. Mit der Eröffnung des dritten Kindergartens haben sich die Gesamtausgaben auf 2,4 Millionen erhöht, das „Finanzierungsloch“ wird immer größer.

Förderungen gehen verloren

Der Druck von den Stellen in Land und Bund die Gebühren in Parndorf zu erhöhen wurde in letzter Zeit immer größer, da bei zu günstigen Gebühren Förderungen gestrichen werden.

Zuletzt wurden vom Bund Förderungen von 260.000,- verweigert, da unsere Kanalbenützungsgebühr viel zu niedrig ist. Auch die Gemeindeaufsicht hat uns sehr deutlich auf diese Problematik verwiesen, es könnten dann letztendlich auch Förderungen des Landes und Bedarfszuwendungen gekürzt werden. Auf Dauer könnte diesen Weg Parndorf wirtschaftlich nicht aushalten.

Kleinere Erhöhungen waren notwendig

Der Gemeinderat hat diese Erhöhungen einstimmig beschlossen, da sie mittelfristig ganz einfach nicht zu verhindern waren. Wir liegen aber trotz dieser Erhöhungen im Vergleich mit den anderen wachsenden Gemeinden im Bezirk sehr günstig. Die Kanalbenützungsgebühr beträgt nun bei uns 1,00,- Euro je Quadratmeter, in Kittsee 1,50 (50% mehr) und in Neusiedl 2,- (100% mehr). Ein ähnliches

Bild zeigt sich bei den Kindergartengebühren und beim Essen im Kindergarten. Natürlich ist uns die ausgezeichnete Betreuung der Kinder ein großes Anliegen, die Kindergärten sind auf modernsten Stand. Für eine Ganztagsbetreuung dann 30,- monatlich zu bezahlen ist wohl nicht zu teuer. In Wien kostet die Ganztagsbetreuung oft 300,- und mehr.

Es gibt letztendlich soziale Absicherung

Für den größten Teil der Bevölkerung stellen die Gebühren in Parndorf kein großes Problem dar, ganz im Gegenteil. Sie sind im Vergleich zu anderen Gemeinden und Städten ein Schlaraffenland. Echte Notfälle und diese gibt es leider auch, können um Unterstützung auf der BH ansuchen. Der dort zur Verfügung stehende „Sozialtopf“ wird ja aus den Beiträgen der Gemeinden finanziert.

Wir werden uns auch in Zukunft bemühen, einen vernünftigen Mittelweg zu gehen: Soziale leistbare Gebühren für die Bevölkerung und gleichzeitig eine wirtschaftlich und finanziell abgesicherte Stabilität der Gemeinde gewährleisten!

Unser Dorfentwicklungsplan setzt dem Wachstum Grenzen

Die Gemeinde Parndorf ist nach Kittsee und Neusiedl im Burgenland jene Gemeinde, die am drittstärksten wächst. Der Anstieg betrug in den letzten 15 Jahren rund 475%, im letzten Jahr hat sich die Einwohnerzahl um 130 erhöht. Konkret hat Parndorf derzeit 4810 Einwohner mit Hauptwohnsitz und fast 500 mit Nebenwohnsitz. Die Steigerung ergibt sich zum größten Teil durch Zuzügler, aber natürlich auch aus der Tatsache, dass es mehr Geburten als Sterbefälle gibt. Wir sind eine wachsende, aber auch junge Gemeinde.

Pro und Kontra

Natürlich hat auch diese Entwicklung zwei Seiten. Kritische Stimmen mehren sich, dass es das „gute alte Dorf“ nicht mehr gibt. In dieser Größe kennt nicht jeder jeden, wie das früher einmal so war. Der Verkehr wächst, es ist mehr Bewegung in der Gemeinde. Wirtschaftlich ist diese Entwicklung nur sehr schwer zu verkraften, da laufend große Investitionen notwendig sind. Der Ruf nach einem Stopp wird lauter! Gleichzeitig gibt es aber auch die andere Seite der Medaille: Wir haben Nahversorger, Ärzte, Apotheken, Kinderkrippen und Kindergärten. Es gibt ein Jugendzentrum, eine Bibliothek, Tagesbetreuung und Ferienbetreuung in der Volksschule, dazu ein reges Vereinsleben und kulturelle Angebote, Gasthäuser, Speiselokale und eine intakte Infrastruktur. Es gibt ausreichend Wohnungen und Reihenhäuser für Jung und Alt. All dies sind Dinge, die für uns mittlerweile selbstverständlich geworden sind. Wir sollten aber nicht vergessen, dass eben nur durch dieses Wachstum diese Fülle an Angeboten möglich ist. Unsere Nachbargemeinde Neudorf ist klein geblieben, hat ein intaktes Dorfleben, aber die Infrastruktur fehlt zum größten Teil.

Trotzdem viel Lebensqualität

Bei aller Kritik, die verständlich ist: So schlecht kann die Lebensqualität in unserem Dorf nicht sein, wenn der Zuzug so stark ist. Wenn sich so viele Menschen aus dem Burgenland, anderen Bundesländern oder aus ganz anderen Staaten dazu entscheiden, hier leben zu wollen. Noch haben wir auch große schöne Naturlandschaften, Freizeitangebote und viel mehr Ruhe als in der Stadt. Unsere Kinder fühlen sich hier wohl und wollen im Dorf bleiben. Es gibt genug Wohnungen und auch Häuser, um dies zu ermöglichen. Trotzdem hat der Gemeinderat schon vor Jahren einen örtlichen Entwicklungsplan beschlossen, der Grenzen setzt. Die bereits seit über 30 Jahren bewilligten Wohngebiete dürfen bebaut werden, daran kann kein Gemeinderat rütteln. Aber dann wird Schluss sein müssen, dafür hat sich die LIPA mit ganzer Kraft eingesetzt und wird das auch noch in Zukunft tun.



Natur und Lebensqualität in Parndorf Bilanz- und Ausblick

von Umweltgemeinderätin
Eva Nebenmayer

Neben all dem rasanten Wachstum und der Entwicklung ist es unser erklärtes Ziel unsere Natur zu bewahren und die Lebensqualität in und rund um Parndorf zu steigern. Durch die geographische Lage wird Parndorf auch in Zukunft für alle Arten von Gewerbe, Handel etc. als Ausgangs- und Zielpunkt interessant sein, daher ist es enorm wichtig bei neuen Projekten oder Ideen deren Sinnhaftigkeit und Auswirkung auf unseren Ort und die Region zu prüfen und kritisch zu hinterfragen.

- 2018 war ein arbeitsreiches Jahr, natürlich mit dem großen Aufreger ÖBB Breitspurprojekt. Offiziell ist der Spuk laut Minister Hofer für Parndorf vorbei, trotzdem bleiben wir am Ball und informieren die Bevölkerung weiter über das Thema via Facebook. Das Projekt war für unseren Geschmack zu schnell erledigt und das neue Standortgesetz der Regierung bereitet uns zusätzlich Sorge.
- Die ÖBB hat um eine erste Gesprächsrunde im Zuge einer Variantenstudie zum Thema Hochleistungsstrecke gebeten. Wir haben unsere Bedenken geäußert und den Norden von Parndorf, als Tabuzone deklariert! Dieses Thema wird in Zukunft sicher noch öfter auf der Tagesordnung stehen.
- Der Kampf und die Reduzierung der Durchfahrten von Schotter LKWs auf den Straßen von Parndorf geht weiter. Unser eingereichtes Verkehrskonzept stößt aktuell auf Widerstand. Hier werden wir aber mit Sicherheit hart bleiben, denn die Route über die Autobahn und das Gewerbegebiet ist für die Betreiber zumutbar und würde das Ortsgebiet endlich entlasten.

- Mit Vertretern des Dialogforums wurde über das Thema Fluglärm und die 3. Piste diskutiert, außerdem haben wir uns bei einem Sammeleinspruch angeschlossen. Uns ist es wichtig bezüglich dieses Riesenprojektes im Gespräch zu bleiben, denn es ist logisch, dass eine 3. Piste mehr Flugbewegungen mit sich bringt, hier müssen wir wachsam bleiben. Parndorf ist als einzige burgenländische Gemeinde nun im Dialogforum mit dabei.
- Die beiden Natura2000 Projekte entlang der Leithaau und die Erweiterung des Vogelschutzgebietes wurden bereits von den Fachexperten präsentiert, speziell im Bereich des Vogelschutzes werden wir seitens Gemeinde versuchen gemeinsam mit der Landwirtschaft und den Grundstücksbesitzern Möglichkeiten zu finden das Gebiet für die nachgewiesenen Vogelarten noch attraktiver zu machen um die Ausweisung als EU-Schutzgebiet zu gewährleisten.
- Der Klimawandel ist da, auch bei uns! Wir haben bereits begonnen uns mit dem Thema Ortsbepflanzung zu beschäftigen. Manche Baum- und Straucharten halten diese heißen Sommer nur sehr schwer aus. Hier gilt es neue Wege zu gehen und einiges auszuprobieren!
- Auch den Bienen möchten wir unter die Flügel greifen, hier gibt es bereits einige Ideen, die wir 2019 hoffentlich umsetzen werden!
- Fix ist auf alle Fälle der nächste Obstbaumschnittkurs im Frühjahr 2019, da unsere neuen und älteren Obstbäume im Ort wieder auf den nächsten Schnitt warten!
- Sollte Sie das eine oder andere Thema interessieren, bitte melden Sie sich bei mir, wir freuen uns über Unterstützung.

Zeit ist reif für Sonnenstrom in Parndorf!

von Gemeindevorstand Wolfgang Daniel

We turn sunlight into power - Innerhalb der LIPA trägt man sich schon länger mit dem Gedanken in Parndorf etwas gegen die drohende Erderwärmung und zur Verhinderung von CO₂-Emissionen zu unternehmen, denn wir alle sind an diesen Problemen beteiligt und erleben auch schon die Konsequenzen. Ein Beispiel: Kraftwerke welche mit Braunkohle befeuert werden (vorwiegend in Deutschland und Polen), sind die schmutzigsten in Europa und zählen zu den schlimmsten Klimakillern Europas. Wir jedoch sind „Nutznießer“ diese Billigstroms welcher nach wie vor nach Österreich importiert wird. Als zuständiger Gemeindevorstand habe ich somit für 2019 die Errichtung einer PV Anlage zur Sonnenstromerzeugung am Dach des Bauhofes als Projekt geplant. Ebenso wollen wir als Klimaschutzgemeinde bei allen Bauprojekten verstärkt das Augenmerk auf Energieeffizienz legen! Schon bei der Vertragsverhandlung im Herbst 2018 zum Stromliefervertrag ab 2019 mit der „Energie Burgenland“ als Billigstbie-

ter hatten wir dieses Vorhaben bereits im Hinterkopf. Es wurde ein Einspeisetarif weit über den der Konkurrenz anbieters mitausverhandelt um für die Gemeinde Parndorf und deren Bürgern ein attraktives Gesamtkonzept schnüren zu können. Somit wird sich diese Anlage vorbehaltlich einer Förderzusage durch die OeMAG in ca. 8 Jahren amortisieren und dann zählen wir bei einer durchschnittlichen Lebensdauer von 25 Jahren zu den Energiegewinnern“. Selbst die Errichtung einer Stromtankstelle als „Pilotprojekt“ wurde bei der Angebotseinholung für den Stromliefervertrag ab 2019 unter Leitung der LIPA mitbedacht, denn wir haben dies bereits seit den Wahlen auf unserer ToDo-Liste. Es wurde unter dem Titel „Gemeindebonus“ ein nicht unbedeutender jährlicher Bonusvorteil für E-Mobilität (z.B. Ladestation) mitausverhandelt, welcher nun zur Abschöpfung kommen könnte. Somit steht der Errichtung einer öffentlichen Elektroladestation für die Elektromobilität ab 2020 im Zuge der Errichtung einer Veranstaltungshalle und je nach Auslastung von weiteren aus meiner Sicht nichts mehr im Wege!



UNSERE VERGANGENHEIT BEWAHREN

von Gemeindevorstand Michael Boschner

Nach der Chronik unserer Gemeinde, die anlässlich des 750-Jahre-Jubiläums herausgegeben wurde, ist die Topothek das zweite große Projekt, in welchem unsere Vergangenheit bewahrt werden soll. Das Projekt „Topothek Parndorf“ ist Ihnen als (noch) im Aufbau befindliches elektronisches Gedächtnis der Gemeinde vermutlich schon bekannt. In ihm werden Fotos, Dokumente und andere historisch relevante Materialien von und über Parndorf zentral gesammelt und im Internet unter parndorf.topothek.at veröffentlicht. 2019 soll diese Sammlung der Dorfgemeinschaft nunmehr zur Verfügung gestellt werden. Mit der Einarbeitung des auf dem Gemeindeamt vorhandenen historischen Materials wurde im Februar 2018 begonnen. Weit mehr als 500 Bilder wurden bereits digitalisiert, aufbereitet, beschlagwortet und auf der Webseite hochgeladen. Das Topothek-Team ist aber auch an Material aus privater Hand sehr interessiert.

Unterstützen Sie uns bitte!

Sie sind herzlich eingeladen, die Topothek mit Ihren historischen Schätzen zu erweitern und zu bereichern. Bringen Sie Ihre Fotos einfach auf das Gemeindeamt. Wir garantieren deren schonende Behandlung und selbstverständlich erhalten Sie Ihre Originalfotos auch wieder zurück. Machen Sie durch Ihre Fotos das Parndorfer Bildarchiv zu unserem Bildarchiv!



Winterzeit in Parndorf – der Eislaufplatz war damals beliebter Treffpunkt von Jung und Alt!

Fortsetzung Chronik

Im Zuge der 750-Jahre-Feierlichkeiten unserer Gemeinde, hat sich eine Gruppe historisch interessierter Parndorfer gefunden, die sich eine weitere Aufarbeitung unserer Ortsgeschichte zum Ziel gesetzt hat. Nunmehr ist es soweit: das erste Ergänzungsheft zur Ortschronik wird demnächst veröffentlicht. Dieses erste Ergebnis der Historikerguppe widmet sich den „Parndorfer Vulgonamen“. Früher hatten die Häuser im Dorf bzw. deren Bewohner ortseigene „Spitznamen“. Die Nachforschungen zu diesen Namen werden nun publiziert.

Parndorf braucht ein Postamt

Mit Ende Jänner 2019 hat unsere örtliche Postpartnerin den Vertrag mit der Post gekündigt. Damit würde Parndorf, eine der größten Gemeinden des Burgenlandes ohne örtliche Post dastehen. Einfach unvorstellbar! Die Parndorfer Bevölkerung müsste dann nach Neusiedl fahren, um Briefe und Pakete aufzugeben oder abzuholen. Die Vorgangsweise der Post bezüglich des Standortes ist für uns nicht nachvollziehbar, aber jammern hilft nicht weiter. Für die LIPA steht das Service gegenüber der Bevölkerung im Vordergrund. Wir haben uns daher dafür eingesetzt, in Zukunft als Gemeinde die Postpartnerschaft fortzusetzen. Dazu muss nun schnell gehandelt werden, denn es bleibt nicht viel Zeit. Wir versuchen, ohne Pause direkt ab 1. Februar den Betrieb aufrecht zu erhalten. Zur Umsetzung dieses Zieles bleiben uns nur wenige Wochen Zeit, aber Parndorf braucht ganz einfach ein funktionierendes Postamt.

**Wir wünschen
Ihnen ein
gutes
und erfolgreiches
neues Jahr!**

**Das Team der
LIPA-Liste Parndorf!**

**Die LIPA im Internet:
www.lipa-parndorf.at**

Herausgeber: LIPA – Liste Parndorf

Für den Inhalt verantwortlich: Sascha Kovacs, 7111 Parndorf Obere Wunkau 2 | Fotos von den Eigentümern zur Verfügung gestellt.

LIPA Konto: Sparkasse Hainburg, Bruck-Neusiedl, Filiale Parndorf
IBAN: AT58 2021 6237 1063 6400, BIC: SPHBAT21XXX. Eigendruck